



Ingrid Körner saß für den Hamburger Senat in der Jury.



Die Gewinner in der Sparte Beherbergungsbetrieb: der „Reichshof“ am Hamburger Hauptbahnhof.

### Erste Verleihung des Inklusionspreises des SoVD-Hamburg

## Vorbild für andere Betriebe

Der Jubiläumsempfang des Landesverbandes zur Verleihung des Inklusionspreises im Hamburger „Schmidtchen“ erwies sich als gelungener Festakt. Zahlreiche Gäste aus Politik und Gewerkschaften, Gesellschaft und Verbänden waren der Einladung gefolgt.

Nach der Einstimmung durch Kabarettist Detlef Wutschkik begrüßte SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher die Gäste und zeichnete die Kernforderungen, für die sich der SoVD stark macht, nach.

Im Blickpunkt des Abends stand aber der Einsatz für eine gelungene Inklusion: „Wir brauchen bessere Teilhabechancen gerade der bedürftigen und behinderten Menschen an der Gesellschaft“, machte Wicher deutlich. Deshalb war es ihm auch eine besondere Freude, im 100. Jubiläumsjahr des Verbandes zum ersten Mal den SoVD-Inklusionspreis „Ausgezeichnet Inklusiv – So muss Hamburg sein“ zu vergeben.

Schirmherrin des SoVD-Inklusionspreises, den die meravis Wohnungsbaugesellschaft mit jeweils 1000 Euro bedacht hatte, war Dr. Melanie Leonhard, Hamburger Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und



Gewinner in der Kategorie Gaststätte: das „Kesselhaus“ der Stiftung Alsterdorf.

Integration. In der Jury saßen Ingrid Körner, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Vertreter von Hamburger Behinderteneinrichtungen, Niklaus Kaiser von Rosenberg, Vizepräsident des DEHOGA Hamburg, sowie für den SoVD Inge Jefimov und Landesgeschäfts-

führerin Karin Wöhrmann.

In der Sparte Beherbergungsbetrieb entschied der „Reichshof“ am Hamburger Hauptbahnhof das Rennen für sich, in der Kategorie Gaststätte stimmte die Jury geschlossen für das „Kesselhaus“, ein Restaurant, das von der Stiftung Alsterdorf betrieben wird.

## Ansichten

### Liebe Mitglieder,

wenn Sie diese Zeilen lesen, wird der Verkauf der größten Pflegeeinrichtung in Hamburg mit rund 1800 Mitarbeitern, 13 Hamburger Einrichtungen und Plätzen für 2691 pflegebedürftige Menschen vermutlich vollzogen sein. Gekauft hat ein Hedgefond, der Kasse machen will. Wir haben bei den Fraktionen und Senatorin Prüfer-Storcks darauf hingewirkt, dass der Hamburger Teil des Konzerns zurückgekauft wird. Leider vergebens. Der Rot/Grüne Senat hat nicht einmal ein Angebot dafür abgegeben. Wir fürchten, dass sich sowohl für die Pflegebedürftigen als auch für die Beschäftigten Nachteile ergeben.

Das ist nun nach dem Verkauf des Landesbetriebs Krankenhäuser (LBK) die zweite große Privatisierung, von der Pflegebedürftige und kranke Menschen betroffen sind. Dass beides vom damaligen CDU geführten Senat initiiert wurde, macht es nicht besser.

Auch die bezirkliche Wohn- und Pflegeaufsicht ist nicht gut aufgestellt. In allen Bezirken kann sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, weil insbesondere zu wenig Personal vorhanden ist. Ein Missstand, der schon lange bekannt ist und durch Zentralisierung auf die Landesebene nicht geheilt werden kann.

Eine verbraucherorientierte Prüfung stationärer Pflegeeinrichtungen ist ebenfalls noch nicht in Gang gekommen. Zur Orientierung benötigen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen eine komplette Übersicht über die Qualität von solchen Einrichtungen. Das geht nur, wenn eine Einrichtung in einem Zuge beurteilt wird und nicht – wie vorgesehen – in mehreren Schritten über Jahre verteilt. Hier ist Senatorin Prüfer-Storcks vor den Interessen der Anbieter von Pflegeeinrichtungen eingeknickt.

Die präventiv aufsuchende Seniorenarbeit kommt nach drei Jahren Arbeit der Koalition 2018 mit einem Mini-Schritt in Gang. Nur in Eimsbüttel und Harburg erhalten über 80-Jährige ein Besuchsangebot. Statt den 53 000 bedürftigen Menschen über 65 Jahre ein Angebot zu machen, wie es der Koalitionsvertrag vorsieht, werden nur rund 3500 Menschen erreicht. Ob die Qualität stimmen wird, ist ebenfalls fraglich. Es wird ein Träger gesucht, der dies mit Honorarkräften übernehmen soll. Zeitgleich kommt das Angebot „haushaltsnahe Dienstleistungen“ weitgehend zum Erliegen. Hier wird es allerdings Gespräche mit Sozial- und Arbeitssenatorin Dr. Leonhard und den Job-Centern geben.

Aus unserer Sicht fehlt es an der notwendigen Wertschätzung. Nachgedacht werden muss auch darüber, ob die Teilung in zwei Behörden (Sozialbehörde und Gesundheitsbehörde) richtig war. Ein Angebot für die präventiv aufsuchende Seniorenarbeit gibt nur Sinn, wenn die aufsuchende Arbeit mit den Unterstützungseinrichtungen in einer Hand liegt, was derzeit nicht der Fall ist.

Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender

## SoVD zu Gast bei NDR 90,3

Die Studiomikrofone wurden noch einmal ausgerichtet, dann konnte es losgehen mit der Aufzeichnung der Talksendung „Treffpunkt Hamburg“. Moderator Joachim Weretka hatte Klaus Wicher und die sozialpolitische Sprecherin der SPD, Ksenija Bekeris, ins Landesfunkhaus in der Rothenbaumchaussee gebeten, um vor dem Hintergrund der anstehenden Bundestagswahl Antworten auf

die brennendsten Fragen zum Thema Rente, Altersarmut und Pflege zu finden. Anlass war das 100. Jubiläum des SoVD.

Die Diskussion war entspannt und konstruktiv. Dabei formulierte Klaus Wicher klar und prägnant, was aus Sicht des SoVD in der Stadt Hamburg getan werden muss, damit auch in Zukunft alle Einwohner die Mittel und Möglichkeiten haben, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.



Am Mikro: Ksenija Bekeris und Klaus Wicher.

## Die Gewinner unserer Sommerverslosung

- Bus-Tagesfahrt für 2 Personen: Monika Knopf
- Alma Hoppe für 2 Personen: Martha Krähenbrink
- Tchibo-Gutscheine: Marianne Schmid, Michael Schulze, Brigitte Conrad und Bernd Meyerding.
- Buchpreis „Altersarmut: Schicksal ohne Ausweg?": Heidi Grünhagen, Heinz Peter Lemm, Bärbel Pieterwas und Michael Jenschke.

Hamburger Bundestagskandidaten diskutierten

## Sozialpolitik im Fokus

**Dr. Herlind Gundelach (CDU), Metin Hakverdi (SPD), Anja Hajduk (Bündnis 90/Die Grünen), David Stoop (Die Linke) und Carl Cevin-Key Coste (FDP) diskutierten auf Einladung des SoVD über ihre Strategien zur Sozialpolitik.**

Rund 70 Interessierte verfolgten gespannt und kritisch den Ausführungen der Politiker. Im Fokus standen die Themen Rente und Steuerpolitik: „Heute müssen die Weichen für eine zukunftsfähige Rente gestellt werden“, sagte Klaus Wicher in seiner Eröffnungsrede.

Bis auf die Linke plädierten alle Parteivertreter für das Drei-Säulen-Modell aus gesetzlicher Rentenversicherung, Betriebsrente und privater Altersvorsorge. Während die CDU zwar langfristige Handlungsbedarf sieht, zunächst aber bis 2020 in einer Kommission Konzepte erarbeiten und sich daher noch nicht festlegen möchte, plädieren SPD und Grüne für eine Garantierente (SPD 48 Prozent, Grüne 50 Prozent). Beide Parteien wollen eine Deckelung der Beiträge auf maximal 22 Prozent des Einkommens.

Weiterhin sind sie für den Umbau des Gesundheitssystems zu einer Bürgerversicherung. Die SPD hingegen verspricht, dafür zu sorgen, dass sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Beiträge wieder gleichwertig teilen. Die Linke ist für eine solidarische Gesundheits- und Rentenversicherung, in die auch Selbstständige, Minijobber und Beamte einzahlen sollen. Die FDP wiederum verlässt sich vor allem auf die private Altersabsicherung und will den Bürgern mehr Möglichkeiten bieten, Wohneigentum zu schaffen oder auch ihr Erspartes in Aktien oder Unternehmensbeteiligungen zu investieren. Außerdem soll jeder Arbeitnehmer so lange tätig sein, wie er möchte.

Rente mit 67? Das lehnt die Linke kategorisch ab. Die anderen befürworten die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67, sehen aber für bestimmte Berufsgruppen auch die Notwendigkeit, einen früheren Eintritt ohne finanzielle Nachteile zu ermöglichen. Bis auf die Linke plädierten alle Parteien dafür, das Rentenmodell nicht auf einer Säule ruhen zu lassen, sondern den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit einer Zusatzversicherung, ähnlich der Riesterreute zu bieten.

In der sich anschließenden Diskussion mit dem Publikum wurde vor allem eins deutlich: Viele Menschen, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet und in die Rente eingezahlt haben, sind aufgebracht darüber, dass das Rentenniveau weiter absinkt und Armut droht.



## Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in allen Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750 oder E-Mail: info@sovd-hh.de .

### Hier sind wir für Sie vor Ort:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13.30–15.30 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und donnerstags 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 14.30–17.30 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg im DGB-Zentrum Bergedorf. Dienstags 14.30–16.30 Uhr (insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund; die Beratung kann auch in türkischer Sprache erfolgen).
- Böverstland 38, Stadtteilhaus Lurup, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.

## Zu wenig Personal in Kitas

Hamburg hat laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung im Vergleich mit den westdeutschen Bundesländern den mit Abstand schlechtesten Betreuungsschlüssel im Krippenbe-

reich. 2012 war ein Erzieher rechnerisch für 5,7 Kinder zuständig, 2016 „nur“ noch für 5,1 – und damit 0,8 Kinder mehr als im bundesweiten Mittel.

Wenn Bildung und Erfolg

im späteren Berufsleben nicht mehr von der Herkunft abhängig sein soll, muss man hier ganz schnell mehr tun. Das ist dem Senat bewusst. Aber das bisher Vereinbarte reicht nicht.



## Termine der Ortsverbände

### SoVD Hamburg

22. Oktober, 17 Uhr: Galakonzert des Operettenchors Hamburg mit Musik aus Musical, Operette und Oper.

22. Dezember, 19 Uhr: Weihnachtskonzert des Operettenchors Hamburg.

Ort: Laeiszhalle, Kleiner Saal. Preis: 13,50/22,50/27 Euro. SoVD-Mitglieder erhalten vergünstigte Karten gegen Vorlage der SoVD-Card.

### Die Angehörigenschule

27. Oktober, 9.30–12.30 Uhr: Orientierungskurs „Was heißt denn hier Demenz?“, Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38. Anmeldung erforderlich unter Tel.: 6116070.

### Ortsverband Altona

11. Oktober, 15 Uhr: „Die Angehörigenschule“, Referent: Martin Moritz, Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

### Ortsverband Bahrenfeld

19. Oktober, 15 Uhr: Der Stadtteilpolizist für Bahrenfeld informiert über aktuelle Sicherheitsfragen im Stadtteil, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21/23.

### Ortsverband Barmbek-Nord

10. Oktober, 15 Uhr: Bingo-Nachmittag, Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstraße 28 a.

### Ortsverband Billstedt

12. Oktober, 16 Uhr: Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger informiert über ihre Arbeit (angefragt), AWO Seniorentreff im Billstedt Center, Lorenzenweg 2 c.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

10. Oktober, 15 Uhr: „Aktuelles aus der Kranken- und Pflegeversicherung“, Referent Uwe Werner, Max-Brauer-Haus Seniorenwohnanlage.

### Ortsverband Eimsbüttel

5. Oktober, 16 Uhr: „Ausdauer, Sport, Stress und Stressbewältigung“, Referent: Werner Hansen.

12. Oktober: Tagesfahrt zur Festhalle Kutenholz mit Peter Orloff und dem Schwarzmeer

Kosaken Chor. Anmeldung bei Block, Tel.: 443476.

26. Oktober, 16 Uhr: Oktoberfest, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

### Ortsverband Hanseat

11. Oktober, 15 Uhr: „Wie schütze ich meine persönlichen Daten?“, AWO Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

### Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

12. Oktober: Tagesfahrt zur Festhalle Kutenholz mit Peter Orloff und dem Schwarzmeer Kosaken Chor. Anmeldung bei Waack, Tel.: 87007894, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

13. Oktober, 15 Uhr: „Hilfsmittelberatung und Wohnraumanpassung“, Referentin: Karin Dieckmann (Barrierefrei Leben e.V.), Zorbas, Heidrehmen 23.

### Ortsverband Kirchdorf/Wilhelmsburg

11. Oktober, 18 Uhr: Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

### Ortsverband Langenhorn

20. Oktober, 14.30 Uhr: „Nachbarn sollten miteinander reden, nicht übereinander“, Referent: Manfred Czub (Nachbarschaftsbeauftragter des Hamburg Airport), Langenhorn Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

### Ortsverband Lohbrügge

7. Oktober: Tagesfahrt nach Behringen zum Schlachte-Büfett. Verbindliche Anmeldung bei Rösener, Tel.: 7201154.

### Ortsverband Lurup

24. Oktober, 16 Uhr: „Aktuelle Sicherheitsfragen im Stadtteil – Die Polizei informiert“, Sportlerheim des SV Lurup, Flurstraße.

### Ortsverband Marmstorf

18. Oktober, 17 Uhr: „Alles rund um den Schwerbehindertenausweis“, Referent: Kai Busse (Leiter Rechtsschutzabteilung), Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12-14.

24. Oktober, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemein-

de Sinstorf, Sinstorfer Kirchweg 21.

### Ortsverband Niendorf-Schnelsen

5. Oktober, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

12. Oktober, 16 Uhr: Imker Klaus Hollmann informiert, AWO Aktivtreff Niendorf (barrierefrei), Tibarg 1 b.

31. Oktober, 10 Uhr: mit der Freizeitgruppe ins Hamburg Museum. Anmeldung erforderlich bei: Burkard, Tel.: 5553821, oder Finck, Tel.: 5512840.

### Ortsverband Ochsenwerder/Altengamme

26. Oktober, 17.30 Uhr: „Die Polizei informiert“, Zum alten Bahnhof, Odemanns Heck 5.

### Ortsverband Ottensen/Groß Flottbek

25. Oktober, 15 Uhr: „Sicherheit im Alter: Schutz vor Einbruch, Betrug und Diebstahl“, Referent: Frank Günseng (Stadtteilpolizist), DRK Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

### Ortsverband Rahlstedt

17. Oktober, 15 Uhr: „Einbruch und Taschendiebe – der Stadtteilpolizist klärt auf“, Hammeister Haus, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Rahlstedter Str. 187 b.

### Ortsverband Süderelbe

10. Oktober, 16 Uhr: Mitgliederversammlung im Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg.

### Ortsverband Volksdorf

10. Oktober, 16 Uhr: Bingo-Nachmittag im Restaurant Luisenhof/Dubrovnik, Am Luisenhof 1.

11. Oktober: Tagesfahrt nach Ellerhoop ins Arboretum, Anmeldung bei Karin Nommensen, Tel.: 6403262.

### Ortsverband Wilstorf

11. Oktober, 16 Uhr: Bingo-Nachmittag im Café zur Außenmühle, Vinzenzweg 20.

24. Oktober, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchweg 21.